



Liebe Clubmitglieder,

Günther Ulfik hat einen Bericht geschickt, der Beginn einer neuen Serie sein könnte. Jeder von uns kann wohl aus dem Nähkästchen plaudern

Lasst's Euch gut gehen,

Peter

Es war einmal ...

... so fangen alle Märchen an, aber das ist keins das ist mal ne Tatsache.

Ich war noch in der Lehre (3.Lehrjahr) als ich einen Trip nach Schweden startete.

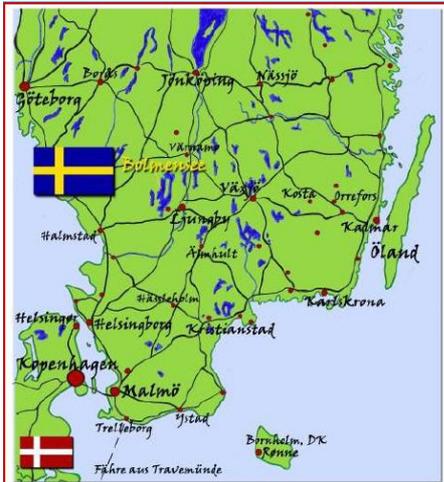
Ich hatte ein Mädels aus Schweden kennengelernt besser gesagt Nordschweden so ca. 1600km. von Frankfurt entfernt. Na ja man fuhr ja ein zuverlässiges deutsches Fabrikat, einen VW – Käfer Cabrio, schon weit über die damalige Zuverlässigkeitsgrenze von 100.000 km Motorleistung, aber die Jugend, draufgängerisch und unerschrocken.

Also los geht's gen Schweden Klamotten gepackt, was heißt hier gepackt, das Köfferchen würde heute nicht für eine 3 Tagestour reichen. Viel wichtiger war Alk ein Freund hatte Beziehung zu den Ami's und Zugang zur

PX. Denn dort gab es nicht nur die schnöden 0,75 ltr. Flaschen, nein die hatten Henkelmänner in halben Gallonen, ha die machten schon was her, noch paar Stangen Zigaretten und dann konnte es los gehen.

Also der Käfer hatte sich hin wie auch zurück wacker geschlagen, soweit so gut. Die Vogel-

fluglinie Puttgarden – Rodbyhavn wurde ohne Zwischenfall genommen, weiter ging es Richtung Helsingör und hier auf die Fähre nach Helsingborg. Vorab wurden die "Mitbringsel" gut verstaut- vermeintlich. Die Jahreszeit und Außentemperatur ließen es ja zu, dass man offen fahren konnte.



Seite 1-2	Es war einmal...
Seite 3	Termine/Impressum

Also was lag näher als die Flaschen in die Falten des geöffneten Verdeck zu stecken, hi hi die finden die NIE! Die Zigaretten waren unter den Türverkleidungen verstaut. da wollte aber keiner nachschauen, weil die Verkleidungen mit eine Menge Schrauben befestigt waren und kein Zöllner Lust hatte den Schraubendreher in die Hand zu nehmen. Apropos Hand jeder Griff des Zöllners in die Verdeckfalten brachten eine Flasche und davon gab es –soweit ich mich erinnere- 4 Henkelmänner. Toll dachte ich, auf dem Schreibtisch des Zöllners stapelten sich die Flaschen und eine angebrochene Stange Albizigarettenstange, sowie meine Brieftasche mit allen Papieren und Geld.

Der Zöllner sagte (selbstverständlich in einem perfekten deutsch) was ich einführen dürfe und was ich verzollen müsste. Die Zollgebühr hätte den Rahmen gesprengt, also was tun?

Ich merkte wie der Zöllner scharf auf die Flaschen war, da könnte man schöne Tischlampen daraus machen meinte er zu seinem Kollegen.

Kurzerhand nahm ich 2 Flaschen und goss bei geöffneten Bürofenster den Inhalt in die Ostsee.

Die Zöllner waren so perplex und überließen mir die restlichen Flaschen ohne Gebühren. Der einzige Gedanke den ich hatte nix wie weg. Also alles eingepackt und fort. Immerhin hatte ich noch gut 1000 km vor mir. Nach Stunden anfahren an eine Tanke, und da ist mir bald schlecht geworden (wer kennt das Gefühl nicht) man stellt fest man hat was verloren, liegengelassen oder wie auch immer. Ich hatte meine Brieftasche mit den Papieren und Reisegeld beim Zoll liegen gelassen. Ausreichend Geld zum Tanken hatte ich zum Glück ja im Portemonnaie. Nach dem der erste Schreck verflogen, was tun. Ich muss den Zoll anrufen, was hat der für eine Nummer, zum Glück konnte die freundliche Dame der Vermittlung deutsch, und sie hat mich auch gleich verbunden. Die Kronenstücke ratterten durch den Münzautomat, dass ich kaum nach kam. Erleichtert war ich als der Zöllner sich an den "verrückten Deutschen" erinnern konnte.



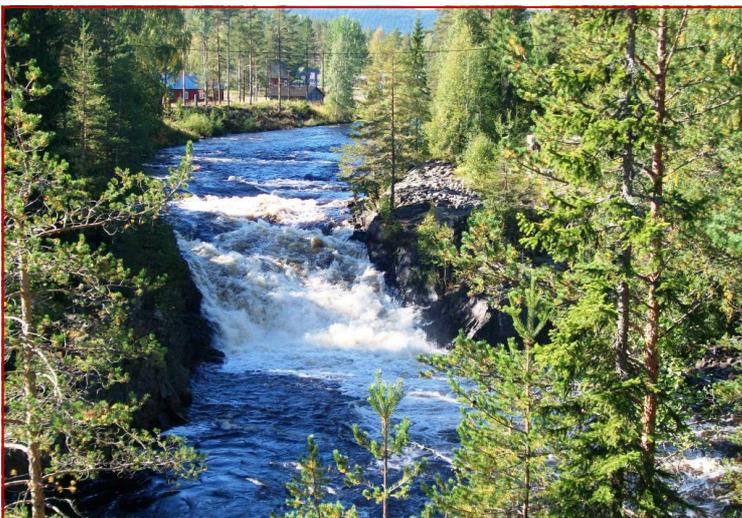
Schnell waren die Eigentumsverhältnisse geklärt und er versprach mir alles an die angegebene Adresse in Östersund (mein Zielort in Nordschweden) zu schicken. Da war die schwedische Post schneller als ich, meine



Identität war schon vor mir da ganz zur Verwunderung meiner Gastgeber.

Eine kurze Anekdote am Rande, ich hatte es ja eilig (wie immer) und so missachtete ich die Geschwindigkeitsvorgaben.

Ein Taxi und ein Volvo waren über weite Strecken meine Begleiter, da wenig Verkehr herrschte fuhren wir zum Spaß im Dreierpack nebeneinander. Na ja so was geht ja gar nicht, auch in Schweden nicht, wie aus heiterem Himmel war ein Polizeistreifen auf uns aufmerksam geworden. Der nächste Parkplatz war unser. Der Taxifahrer zückte sein Geldbörse, der Volvofahrer seine Sozialversicherungskarte (darüber gibt es alle Informationen), dann kam ich dran.



Der Polizist fragte mich ob ich schwedisch kann ich verneinte oder englisch, nein antwortete ich in perfektem deutsch, worauf er dann versuchte mir auf dem Tacho zu zeigen wie schnell ich fahren darf.



Bei meinen Gastgebern angekommen, erzählte ich davon und hätte wenn die Staatsmacht gewollt hätte, umgerechnet 560 DM (und das in den 60iger Jahren) bezahlt.

Glück gehabt und hatte dann ganz tolle Wochen in Schweden verlebt. Ich bin noch heute dem Zöllner und dem Polizist dankbar für ihre Hilfsbereitschaft und Toleranz.

Günther Ulfik (auch Fotos)



Einmal eine ganz andere Oldtimer Rallye konnte man bei der 3. Druckriegel-Oldtimerrallye – Miteinander mehr bewegen 2017 in Gießen erleben.

Aus ganz Deutschland und sogar der Schweiz kamen über 50zig Oldtimer und Youngtimerfahrer zusammen um die Rallye als Gemeinschaftserlebnis bestreiten zu wollen denn die Idee der Veranstaltung kam vom Team der Lebenshilfe Gießen, die auch schon lange die Oldtimerspendenaktion durchführt.

Na, jetzt könnt ihr euch schon langsam denken, dass dies ein besonderer Tag für mich und Reto, der extra aus der schönen Schweiz gekommen war, werden würde.

Am Samstag Morgen um 09:00 Uhr ging es erstmal mit einem zünftigen Frühstück und der Begrüßung auf dem Parkplatz der Reha-Mitte in Gießen los, jetzt wurde auch das Geheimnis und die Herausforderung gelüftet!

Die Teams die an diesem Tag ca. 120 Kilometer rund um Gießen die Straßen unsicher machen würden trafen sich zum ersten Mal und die Piloten waren genau so aufgeregt wie die Copiloten.

Die Herausforderung, der Fahrer bekam ein, zwei oder auch drei Copiloten mit einer Behinderung die selber die Strecke mittels Roadbook finden sollten.

Wer Rallye´s kennt weiß natürlich auch, dass es nicht nur ums Kilometerfressen geht sondern auch einige knifflige Zusatzaufgaben den Tag über gemeistert werden müssen.

Also um kurz nach 09:00 Uhr senkte sich für mich und meine Copilotin Michaela die Startflagge und wir zwei nahmen die Herausforderung an. Schon nach wenigen Metern war mir klar, dass ich es hier mit einem halben Profi zu tun hatte der jedes Navi in den Schatten stellen würde. Routiniert strich Michaela jede Passage aus dem Roadbook ab welche wir hinter uns gelassen hatten, nach ein paar weiteren Kilometern kam die Wahrheit ans Licht, für Michaela war dies die dritte Rallye und ich durfte ihr Fahrer sein.

Getreu dem Motto „Das Hirn sitzt rechts“ navigierte mich Michaela perfekt und es ging flott durch das schöne Umland von Gießen. Von Michaela kam bald die Frage wie schnell das Auto denn eigentlich fahren könnte OK, ich hab es verstanden, bei der nächsten Gelegenheit überhole ich den Vordermann und wir legen noch eine Schippe drauf! Auch bei Reto und seinem Copiloten Oliver lief alles wie am Schnürchen, dort war die Herausforderung wohl eher das Fahrzeug, für Reto war es Jahrzehnte her, dass er mit einem Käfer durch die Landschaft düste.

Die Rallye hatte bei den Spielen einen Volltreffer gelandet, die Jungs und Mädels von der Creme 21 Youngtimer-Rallye hatten ihre Köpfe zusammen gesteckt und gestalteten die Spiele. Wer das Team kennt weiß das da der Spaß garantiert ist. Ballwurf, Bild-Fehlersuche, Bordsteinfahren alles dabei.

Am Mittag war ein weiteres Highlight, auf dem Licher Golf Club stand die Driving Range für uns bereit und drei Stationen waren aufgebaut um den kleinen

weißen Ball zu versenken. Ich vermute, dass es an meinem falschen, nicht karierten Beinkleid lag, ich versagte bei der Aufgabe kläglich und Michaela riss unser Team mit vollem Einsatz wieder aus der Misere. Nach einer kühlen Erfrischung und lecker Laugengebäck ging es dann auch schon leider wieder Richtung Ziel zurück nach Gießen. Das Roadbook war so Klasse ausgearbeitet das Michaela und ich die schöne Gegend genießen und viel quatschen konnten. Im Ziel angekommen wurde von jedem Team ein Bild mit Fahrzeug gemacht, diese Trophäe war uns schon mal sicher!

Als alle ohne Panne und Probleme wieder im Ziel waren lag ein knistern in der Luft, nein, kein Gewitter war im kommen, wir hatten schönstes Sommerwetter, die Spannung war fast unerträglich und konnte nur durch das Super Catering vom Lebenshilfeteam abgemildert werden Wurst, Kuchen, belegte Brötchen ... Bier, Kaffee, Wasser Herz, was begehrt du mehr....alles da!

Dann endlich kam die Siegerehrung und Michaela und ich konnten uns über Platz 21zig und einen tollen Pokal freuen, Reto und Oliver hatten noch mehr Können und Glück und beendeten diese Rallye mit dem 6ten Platz, unser Respekt war ihnen bewusst.

Nach einer ganz lieben Verabschiedung ging es dann für uns Richtung Heimat und alleine im Auto setzte bei mir das Grübeln ein was heute eigentlich die Herausforderung für mich war??? Ja klar, meinen Arsch am Samstag um 05:00 Uhr aus dem Bett zu bekommen, sonst hatte ich einen tollen Tag mit vielen lieben, interessanten Menschen!

Die Lebenshilfe hat ein tolles Credo:

„Jeder Mensch möchte sich weiterentwickeln, eigenen Interessen nachgehen, Neues erleben,...sich mit Gleichaltrigen treffen die Umgebung erkunden, ins Kino gehen, etc. eben das Leben spüren – mittendrin.“ Auch Menschen mit Behinderung haben diesen Wunsch. Diesem Ziel dienen unsere Bereiche Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Wo Menschen mit Handicap Unterstützungsformen benötigen, die es noch nicht gibt, schaffen wir diese orientiert an den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung. Und wir zeigen, dass auch Menschen außerhalb der Norm wirtschaftlich erfolgreich sein können.

Wenn es 2018 wieder diese Rallye geben wird werde ich die Herausforderung annehmen und meinen Wecker stellen Ich werde euch vorher fragen wer noch seinen Wecker für die Rallye stellt!

Jörg

Die aktuelle Kurbelwelle



Termine 2017
www.motor-sport-team-lufthansa.de

5. - 6. August	10. Lahn-Taunus-Classic
30. Sept. - 3.Okt.	Herbstausfahrt nach Lenzkirch



Schon angemeldet ?



**Clubabend an jedem
 1. Dienstag im Monat:
 Steinmarktklause,
 65428 Rüsselsheim - Bauschheim,
 Am Steinmarkt 2**

Anfahrt:
 A 60, Anschlussstelle Bischofsheim,
 rechts Richtung Groß-Gerau,
 dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und
 gleich wieder rechts,
 dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

Der Vorstand

1. Vorsitzender Hans Kleila
 Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Jörg Knodt
 Tel. 06105 33487

Schatzmeister Ulrich Stucki
 Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller
 Tel. 06732-963709

Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.
 c/o Ulrich Stucki
 Horstweg 42
 65520 Bad Camberg
 Telefon + Fax: 06434 8932

Redaktion

Peter Alt
 Westerwaldstr. 26-28
 D 63179 Obertshausen
 Telefon: +49 (0)6104-799450
 Fax: +49 (0)6104-799451
 E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion

© pa 12/10